



An den Vorsitzenden des Ausschusses  
für Soziales und Senioren  
Herrn Daniel Bauer-Dahm

An Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

**SPD-Fraktion  
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau  
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnspd.de

web www.koelnspd.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 16.08.2021

**AN/1601/2021**

**Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren	26.08.2021

**Armut in Köln: Wohnungs- und Obdachlosigkeit 2021**

Sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender,  
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Antragsteller bitten Sie, folgende Anfrage in die Tagesordnung des Ausschusses für Soziales und Senioren am 26.08.2021 aufzunehmen:

Der Kölner Stadt-Anzeiger berichtete am 11.08.2021 wieder einmal über die zunehmende Verelendung von Menschen in unserer Stadt. Diesmal machten Vertreter\*innen des Bürgervereins Eigelstein, der Interessengemeinschaft ABC Südstadt, des Stadtmarketings Köln und der Bezirksbürgermeister der Innenstadt auf die Probleme insbesondere in der Innenstadt aufmerksam. Obdachlose und Suchterkrankte würden nicht betreut und geschützt, die Anwohnerschaft werde im Stich gelassen. Gefordert werden u. a. ein Gesamtkonzept, eine Task Force, die sich um die Menschen kümmert, ein übergreifender Projektleiter „Obdachlosigkeit“ bei der Stadt und mehr Geld für Sozialarbeiter\*innen. Auch ein Kolloquium, auf dem Best-Practice-Modelle beraten werden sollten, wird vorgeschlagen. Viele dieser und weiterer Vorschläge sind leider nicht neu. In der letzten Sitzung des Sozialausschusses am 27.05.2021 wurde z. B. über den SPD-Antrag „Wohnungslosigkeit zielgruppenorientiert und bedarfsgerecht entgegenwirken“ beraten. Die Mehrheit des Ausschusses lehnte den Antrag ab, obwohl der Beigeordnete Dr. Rau erklärte, dass die Forderung nach intensiveren Konzepten zur Verhinderung von Wohnungslosigkeit und Bekämpfung von Obdachlosigkeit fachlich richtig seien. Dr. Rau gab jedoch zu bedenken, dass die geforderten Intensivierungen refinanziert werden müssten. Er bot an, dies in einem Fachgespräch zu erörtern.

Immer wieder erreichen unsere Ratsfraktion Hilfesuche von Menschen, die akut von Wohnungslosigkeit bedroht sind, oder Berichte über schlimme Zustände in Unterkünften. Zuletzt erlitten durch einen randalierenden Bewohner einer städtischen Unterkunft zwei Polizisten schwere Verletzungen.

**Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:**

1. Wie beurteilt die Stadt die Vorschläge der Ehrenamtlichen, über die der KStA berichtete?

2. Wie hat sich die Personalsituation im Amt für Soziales, Arbeit und Senioren und im Amt für Wohnungswesen seit 2019 entwickelt, und welche Stellen sind zurzeit vakant? (Bitte nach Abteilungen, Sachgebieten oder Fachbereichen aufschlüsseln.)
3. Wie viele städtische Übergangswohnheime/-wohnungen, Sozialhäuser und Plätze in Hotels und Notunterkünften hält die Stadt zurzeit vor, um wohnungs- und obdachlose Menschen unterzubringen, und wie viele „Housing-First“-Plätze stehen zurzeit zur Verfügung? (Bitte mit Angaben über die derzeitige Belegung und Dauer des Aufenthalts – aufgeschlüsselt nach Einzelpersonen, Familien usw.)
4. Gibt es bereits Erkenntnisse über die Entwicklung der Wohnungs- und Obdachlosigkeit in Köln im Vergleich zum Vorjahr, und welche Schlüsse zieht die Verwaltung u.a. für die Winterhilfe 2021/2022 daraus?
5. Was unternimmt die Stadt Köln, um den Schutz vor Gewalt in Unterkünften sicherzustellen?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Mike Homann  
SPD-Fraktionsgeschäftsführer